

Sind wir bayerischen Lehrer wirklich so schlecht ...

Beitrag von „schlauby“ vom 19. Januar 2006 21:08

zurück zum thema:

man sollte aber schon anführen, dass die situation eines "schulrates im klassenzimmer" eine besondere ist. wird bei solchen besuchen wirklich "normales" unterrichten und eine alltagstaugliche lehrbefähigkeit überprüft? ich bezweifel das und kann die erhöhte psychische anspannung meiner kollegin sehr gut verstehen.

ein guter chef motiviert, organisiert, delegiert, weist an, etc... man kennt sich, kommuniziert miteinander, baut beziehung auf, hat mit einem menschen zu tun. das gleiche gilt für den umgang mit kunden.

der schulrat ist doch aber eher eine fremde institution, der ich relativ ausgeliefert bin (klappt heute alles, machen meine schüler mit, hatte ich vielleicht einen schlechten tag, ...). in meinem bekanntenkreis gibt es genug nicht-lehrer, viele haben großen stress, der sich in überstunden, langer arbeit, etc. äußert - keine frage. dennoch:

es gibt meines erachtens durchaus unterschiede zwischen ...

lehrer <> schulratbesuch im unterricht

chef (abteilungsleiter, teamleitung, ...) <> angestellter

selbstständiger <> kunde

ich habe nichts gegen eine begleitung, die mich durch ihre kompetenz führt! führen heißt aber mehr, als überprüfen. meine schulleitung nehme ich als eine solche führungskraft wahr, ich zolle ihr respekt, folge ihren anweisungen, fühle mich aber auch begleitet, beraten und unterstützt. loyalität spielt hierbei eine wichtige rolle! diese loyalität - die eltern manchmal übel aufstößt - ist aber entscheident für einen guten schulbetrieb. eine dienstaufsicht über eine externe schulbehörde kann da nur scheitern ... und mehr kaputt machen als positives bewirken (meine meinung)!